Nassauer Anzeiger

Biertelfahr 1,20 Dit, ohne Bringerlohn. Ericheint breimal Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Angeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Big.

Bilialen in Bergnaffau-Schenern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhütte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechfelnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Fernsprecheranschluß Dir 24.

Mr. 43.

Drud und Beilag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Lahn). Dienstag, 13. April 1915.

Berantwortung: Beinrich Maller, Raffau (Babn), 38 Jahrg.

Die Kriegslage.

Die große Rarpathenichlacht tobt nun ichon feit Bochen, und es ift noch gar nicht abzusehen, nach welcher Richtung fie ihren Ausgang nehmen wird; bod gewinnt es ben Unichein, daß die von dem öfterreichifch-ungaris ichen Seere angewandte Ermüdungstattik erfolgreich sein wird. Im Sochgebirge ist das Innehalten einer gesichlossen Front selten angängig, wie es dies an einem Flußlause liegende Position meist zuläßt. Alle Ber-Shiebungen muffen über Berg und Tal vorgenommen merben, und bies gestattet dem Angreifer, jumal er fo ftart ift, ichnell überlegene Rrafte an irgend einer Stelle, einer empfindlichen, zu versammeln und hier einen ftarten Drud auszuniben, ber jum Burlidnehmen ber Front bes Berteibigers führen fann. Das hat nichts auf fich. hier muß alfo an Stelle bes ftarren Fefthaltens bie Abmehr bes Feindes in einer nach rudwarts taum gehemmten Ermubungstaftit erfolgen. Der Bwed ber mit größten Berluften verbundenen Angriffe ber Ruffen gwifden Buptow- und Ugfoterpaß ift, den vorspringenden Teil ber öfterreichifd-ungarifden Front gurudgudruden, was bis gu einem gemiffen Grade wohl auch gelungen ift, aber boch wohl ohne ausschlaggebende Bedeutung bleiben wird.

Der Rampf breht fich feit Sonntag um die Bange rittlings des Laborczatales, wo ein hin- und herwogen-bes Gefecht stattfindet, ein Gesecht größten Stils unter starter Kräfteentfaltung. Die Russen haben sich äußerst start gemacht, haben auch von Przempst her alles herangezogen und find fich ber Tragmeite bewußt, ben ber Musgang biefer Schlachten hier im Guben für fie haben tann. Bir wollen aber nicht aus ben Hugen verlieren, baß es auch noch andere Rriegstheater im Often gibt,

beren Bedeutung nicht zu unterschäßen ift.

An ber Reichsgrenze ber Butowina ift auch in ben letten Tagen rege Rampftätigfeit gewesen: hier hatte fich ber Feind langs ber Grenge nach Beffarabien in befeftigten Stellungen eingeniftet und ftarte Referven berangejogen, die auf 2 bis 3 Divifionen ju veranfchlagen feien, Es gelang, den Feind bis hinter ben Dneftr gurudgubruden in die Begend von Balescapti, wo er fich erneut einniftete. Um Montag nun versuchten ftartere ruffische Rrafte bei Ascie Bistupic den Dneftr zu über-fcreiten, murben aber nach hartem Rampfe, der ihm 1400 Befangene toftete, jurudgeworfen. Das ift eine icone Baffentat ber mit größter Energie tampfenden Mrmee unferer tapferen Berbundeten.

Es icheint, daß im Flandrifden neuerdings eine lebhaftere Bewegung Blat greifen follte, diesmal rühren fich die Belgier. Der Ort Drie Grachten, ben wir am 3. nahmen, ift Mittelpunft ber Rampfe, die gabe auf beiben Geiten geführt werben. Rach bem Diggefdid, bas die Belgier in diefem Rampfe von neuem ereilte, werben fie fich überzeugt haben, daß die innere Kraft ber deutschen Truppe noch die nämliche ist wie im Au-

guft; boch foll die Tapferteit des belgischen Kontingents nicht in Frage geftellt werben. Die Stoffraft ber Belgier ift auch baburch geftartt, daß bie Englander ihnen

Best ift es Gebiet um Berbun, bas bie frango. fifche Beeresleitung in ben Kreis ihrer angriffsreichen Satigfeit gerüdt hatte. Der amtliche Bericht vom Dienstag teilt mit, daß frangöfifche Borftoge ftattfanden bei Milly, Apremont, Flirey und nordweftlich von Bont-Mouffon. Das find Unternehmungen, die gegen die Strage Meg-Saint Mibiel gerichtet find, eine Bieder-holung früherer Rampfe in diefem Gebiete. Größtenteils tamen biefe Angriffe überhaupt nicht gur Entwidlung, fie brachen ichon in ihrem Anfangsftabium gufammen. Es hat ben Anichein, als ob biefe Begebenheiten ben Aufatt bilben ju weiteren Borftogen, ju benen ber Feinb ausehnliche Rrafte gusammengezogen hat.

Die deutschen Truppen in den Karpathen.

Mit benfelben treuherzigen Liedern, mit benen fie in Belgien, in Franfreich, in Bolen eingezogen find, tommen unfere Regimenter und Erfagmannichaften in bie fleinen ungarifden Stabte hereinmarichiert und bringen außer ihrem ichweren Gepad ein großes, unverlierbares Stud Beimat mit in die Rarpathenwelt. Die Menfchen haben gewechselt, viele find vor biefen neuen Antonimlingen für immer bahingegangen, aber bas beutiche Beer ift basfelbe geblieben: ftarte, getrofte, frohlich gelaunte Manner in Reih und Glieb, die meiften mit einem folden Ueberschuß an Frische und Munterfeit, daß auch die garteren Jugendlichen und die ernften und ftillen Bertreter eines alteren Jahrgangs bavon angestedt und fortgeriffen werden. In ihren festen Schritten kundigt sich ein mannhastes Selbstbewußtsein an. Sie wissen, zu welcher ritterlichen Sendung sie berufen sind, nämlich ihr Leben einzusehen sit die Befreiung der dem deutschen Reich verbiindeten Monarchie. Und an ben Fenftern und por ben Türen ber Gaufer ftehen bie Leute und rufen es fich gu: Die Deutschen tommen! Raifer Wilhelm fchidt uns feine Deutschen !

Das Leben in der Truppe, bas gemeinsame tame. rabichaftliche Auftreten erleichtert es bem Goldaten, d überall gurechtzufinden und in die neuen Berhaltniffe ebenfoviel von feinen beimifchen Gewohnheiten hineingutragen, wie er von ihnen annimmt. Auch in ber frem-besten Fremde. Und biefes öftliche Karpathenland ift für den beutichen Soldaten gwar Freundesland, aber boch Ben er auch anredet, er vernimmt gunadit nur unverständliche Laute. Sat er fich mit aller Lift und Runft der Zeichensprache zu bem Berftändnis ein-zelner Borter durchgekundschaftet, so muß er beim nachften Laben wieber umlernen, benn ber eine fpricht nur ungarifch, ber andere nur ruthenifch. Aber es gibt einen Bermittler, foviel hat er balb heraus. Das find bie

Juden, die in der Stadt die Mehrheit der Bevölferung bilben und als gewandte Dolmeticher ben Sandel und Bandel in allen Sprachen beherrichen - unvergegliche Charafterfopfe, vom Johannes bis Ifcharioth, angetan mit Raftan und Sabbat-Barett, und Rnabe wie Greis mit ber langgebrehten Lode vor bem Dhre herunter, Dit ihnen handeln unfere Soldaten wie die erfahrenften Beichäftsleute, burch bie Rot bes Krieges hinreichend ge-wigt, fich nicht jeden Preis vorschreiben zu laffen.

Das Bild einer folden fleinen Stadt ift balb getennzeichnet. Gine übermäßig breite, ausgebuchtet alte Sauptstraße, auf ber sich ber Tröbelmartt abspielt und wo bie landliche Bevolterung jum Gintauf gufammenftromt. In fie einmundend und von ihr abzweigend ein ziemliches einfaches Ret fleinerer Gaffen, gefreugt und Durchichnitten von ber ichnurgeraden Bahnhofsftraße. Meberall hat fich ber Typus des niedrigen einstödigen Saufes bewahrt, mit berfelben Erscheinung, die fich in der gangen Belt wieberholt: Die alten Bebanbe beicheiben, einfach, anftanbig, von guten Berhaltniffen; bie neuen anspruchsvoll, unbeholfen, mit ichlechten Dachern und albernen Bergierungen aus ber Formensprache ber entlegenften Stile. Ueber die flache Maffe ber Wohnund Beidaftsftadt ragen hervor: ein neumodifches Rathaus, Die Synagoge, Die Rirchen ber brei pormiegenden Roufeffionen und etwa ein erftes übermütiges Baren-haus von mehreren Stodwerten ober eine vornehme Lanbesbant. Auf Die Schönheiten einer von ber Matur begünftigten Lage wird wenig Rüdficht genommen. Bas früher in diefem Sinne gewirft haben mag, ift langft verbant ober von ben Ausgeburten fraffer Rüglichfeit in ben Schatten geftellt.

Auf ber breiten, taum gepflafterten und beshalb meiftens aufgeweichten Marktitrage wimmelt es von ben wunderlichsten Geftalten. Man glaubt zuerst eine Berde pon Fabeltieren zu sehen. Das sind die Ruthenen, die in ihren schmutzig-weißen Ziegenfellen aus ben Dörfern tommen und langfam ausfuchend von einem Rramerlaben jum andern, von einer Bertaufsbube vor bie anbere treten. Den Männern fällt aus ber Belgmuge bas Saar lang in ben Raden, fie feben burftig und ausgemergelt aus. Die Beiber icheinen felbftanbiger und energischer: über bem Biegenfell eine große ichwere Riepe, die blogen Beine in plumpen Bafferftiefeln, geben fie gang tatfraftig auf ihr Biel los und beforgen ihren Saus-bebarf unter Lachen und Geschmät. Beibe, Männer und Beiber, tragen an ihren Rleibern und Manteln allerlei baurifden Metallichmud und icone farbige Stidereien, auch fehr ausbrucksvolle bunte Gaume und Befage. Aber bie ftabtifchen Trobler bieten ihnen gu billigen Breifen die übelfte Fabritware an, triviale Stidmufter, unechte Blechbrofchen und Glasperlen, und wir fürchten, die betrogenen Sandbewohner laffen fich mit ihnen auf einen fümmerlichen Tauschhandel ein.

Mitten auf diefem öftlichen Theater bummeln unfere Feldgrauen mit der Gemutsruhe eines Weltreifen-

Gin goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Ebenftein.

Dann tam ihr ploglich eine phanomenale 3bee. Bie fie baranf nur nicht früher verfallen mar! Die netten Manfarbengimmer im erften Stodwert mußten boch nicht leer fteben ? Dit ber Riiche und bem Dienergimmer gab es eine gang nette Bohnung. Früher, als die Eltern noch lebten, war oben auch vermietet worben. Rur bans hatte feine fremben Bente im Danje bulben wollen, jo fparfam er fonft auch war.

Sie bachte an Beter Lott, verwarf ben Bebanten aber gleich wieder. Der mobnte nun fcon flinfgebn Jahre bei ber alten Majorin, war gang gufrieden und ichwarmte gubem nur für weftfeitig gelegene Bohunngen, mahrend die gimmer oben mir Morgenfonne hatten. Auch mare es peinlich gemefen, fie ihm geradegu angutragen.

Aber es wurde ja fein Runftftud fein, die nette Bob' ming gu vermieten? Bleich morgen wollte fte annoncieren.

Um Abend, als Barbe mit bem Rechnungsbuch tam, fagte Fran Lore fo beilanfig: "Weißt Du, Barbe, baß ich mich jest manchmal gerabezu fürchte, fo allein mit Dir in bem großen

"Firchten?" Barbe rif bie Hugen weit auf, und ihre Riftern blabten fich, als wittere fie etwas Unbeftimmtes, bas ihr nicht in ben Rram paffen wurde. Dann fagte fie febr beftimmt : Dein Lebtag hab' ich mich noch nicht gefürchtet ba. Bar, feit wir die Gicherheitstette haben."

Wenn auch. Es ift boch unbeimlich." Barbe glaubte ploglich ju verfteben: mit ber Gabrit bes noblen Schwiegersohnes frant es fanl, und Fran Fabrigius wollte bas junge Baar gu fich nehmen.

Sie werben boch nicht fo bumm fein, fich auf fo mas eingulaffen ?" fagte fie gientlich refpettlos. Denn bas ging ihr boch fiber bie Butichnur.

Biefo? Bas meinft Du benn?" "Ha, baß Gie etwa ba ausgiehen wollen - fich auf Ihre alten Tage verbrangen laffen." Fran Bore lachte.

"Aber was fällt Dir benn ein, Barbe ?!" Ber follte mich benn verbrangen wollen! Und ba aus bem lieben, alten Baus binaus, wo ich als Rind gespielt habe und grau geworben bin ? Rein, bas erlebft Du nicht."

,all'o, mas denn ?" Bermieten will ich! Die Manfarbenwohnung oben. Damit wir uns nicht mehr gu bangen brauchen allein. Ift bas nicht ein gloriofer Gebaute?"

Ber-mie-ten ?" Barbe fagte es langfam und bachte babei angeftrengt nach, mas babinter wohl fteden tonnte ? Aber fie tounte nicht ins Rlare tommen.

"Ja. Barbe," fuhr Fran Lore gang gliidlich fort, "bente mur, wie angenehm, wenn wir eine nette Bartet befommen' Das gibt gleich mehr Beben im Sans, nicht mabr? Bielleicht findet man auch eine Unfprache - und eigentlich ift's boch eine Berichwendung, fo eine hilbiche Bohnung feer fteben

Barbe war im Rlaren. Aba, fie hatte noch nicht genng für

"bie ba briiben!" Das war's.

"Ra, mir tami's recht fein," brummte fie, "bie Sausfrau find ja Sie! Aber bas fag' ich Ihnen bloß: laffen Sie fich nicht auf hunde, Rinder ober Manusbilder ein, benn bavon hat man nur Merger und Geherereien."

Gin gliidlicher Bufall wollte es, bag die Bohnung gleich am erften Tage permietet wurde, und wirfiich ohne "Rinber, hunde und Mannsbilber."

Franlein Agathe Reinling, eine alleinftehende alte Dame, die mit ihrer ebenfalls ichon bejahrten Dienerin von den ginfen eines mäßigen Bermögens lebte, zog ein.

Sie hatte mur eine Leibenichaft : Blumen. Gelbft jest im Binter faben die beiben Bimmer wie Barten aus, und im Sommer, ba wirde man erft die Angen aufreigen, verficherte Bene Barbe, mit ber fie gleich Freundichaft gefchloffen hatte, amifchen abgelabenen Raften und Riften.

Franlein Agathe mat leibend und ging felten aus, baeum wollte fie es babeim behaglich haben. Geit Jahren icon fuchte fie folch eine rubige Wohnung braugen vor ber Stadt und bei auftanbigen Benten. Gie batte ein feines, blaffes Be-

ficht und trug fich altmobifc, fo bag fie ausfah wie ein lebendig geworbenes Bilb aus Grogoaterzeiten.

Fran Bore ftrablte. Sie hatte mehr für Die Wohnung betommen, als fie gehofft hatte, und bas erfte Quartal war natifrlich im voraus bezahlt worden. Run frente fie fich bop. pelt auf Weihnachten.

Dit Affunta batte fie icon alles befprochen. Die freute fich natürlich auch Run mußte fie nur die Schlohftabter noch einladen, benn man ichrieb icon ben 4 Dezember, es mar alfo höchfte Beit.

Bahrend eben in ber Manfarbe geflopft und gehammert wurde, ichrieb Frau Core einen langen, berglichen Brief an Rudi und Eva.

Bur felben Beit muffgierte Beter Bott in ber Billa Retiro mit Affunta. Er hatte neue Roten mitgebracht und fich icon bie gange

Boche gefreut, fie mit Affunta gu probieren. Aber es war merfwürdig: feines mar heute recht bei ber

Sache. Affunta war gerftrent und ichweigfam. Bott aber bil. bete fich ein, ihre Mugen faben beute mertwürdig flimmernd und glangend aus, juft fo, als ob fie geweint batte.

Das ließihn nicht gur Rube tommen. Er hatte fich mit leiblicher Faffung in feine Lage gefunden, fo lange er fab, bag fie gang und gar gliidlich mar. Jest ftand auf einmal alles, mas er für fie gefühlt hatte, mit neuer Gewalt auf, machte ibn lintifd und unficher, fodaß er nicht einmal wußte, mas

Jumer wieber flog fein unruhiger Blid gu ihr, Wenn er fie doch batte in Die Arme nehmen tonnen, ihren Ropf an feine Bruft betten und fragen, mas ihr fehle? Denn fie litt beftimmt. Diefer Menich, ber ihm immer vorfam wie ein ichlecht gebautes Juftrument, dem man außen toftbaren Bad aufgeftrichen hatte, um es beffer verfaufen zu tonnen am Martt bes Lebens, behandelte fte ficher ichlecht. Was war benn bem, der nur Berftandnis hatte für ihren frifden Farbenreig und die blithende Geftalt, Affuntas Geele?

Bernichtlich fuiff ber Alte Die Mundwintel ein. Bab, er tannte ibn. Bang und gar tannte er ibn feit jener Unterrenicht bas minbefte Berlangen, Die Befanntichaft fortgufegen.

ben berum und genießen die Freuden des fremdartigen Städtchens, fo lange fie bauern. Bald heißt es weitermarichieren in die armseligen Dorfer, in benen tein Laben und feine Gaftwirtichaft ift, und über die Dorfer hinaus in die Einfamteit des Baldgebirges, mo es, ohne lebertreibung, noch Bolfe und juweilen noch Baren gibt. Morgen muß ich fort von hier, jum Städtden hinaus - und wer weiß, wann ich eine Stadt, ob ich jemals eine Stadt wiedersehen merbe!

In ber Beimat, in ber Beimat I SEPREMENT

Bwifchen Mofel und Maas.

Die Bilang nach frangöfischer Rechnung. Paris, 9. April. (Tel. Rtr. Bln.) Die amtlichen Be-

richte vom Donnerstag lanten :

Um 3 Uhr nachmittags: Artilleriekampfe in Belgien, im Alisnetal und öftlich von Reims. Die zwischen Maas und Mosel erlangten Ergebnisse, die gestern gemeldet wurden, wer-ben bestätigt. Die letzten Regenglisse haben den lehmigen Boden der Bogesen tief ausgeweicht, wodurch die Bewegungen der Artillerie schwierig gestaltet und die Geschoffe am plagen verhindert wurden. Unsere Truppen besestigten die am Tage vorher gemachten Fortschrite. Wir behaupten alle unfere Gewinne trot außerordentlich heftiger Gegenangriffe. In Les Sparges erlitt der lette deutsche von 1 1/2 Regimentern geführte Begenangriff enorme Berlufte. Leichen bebecken bas Belande; 300 Mann, die porfibergebend fiber bie beutichen Linien vorgerlickt waren, murben burch unfere Mafchinengewehre niedergemaht. Reiner entkam. 3m Bois Brule nahmen wir einen feindlichen Schugengraben.

Um 11 Uhr abends : Trog bes schlechten Wetters neue Erfolge zwischen Maas und Mosel in der Nacht vom 7. zum 8. April und om Tage des 8. In Les Sparges ermöglichte uns ein Rachtangriff einen neuen Sprung vormarts gu kommen. Wir behaupteten unfere Fortichritte trog fehr heftiger Begenongriffe. Wir haben auf bem Belande bereits fiber 1000 Leichname gezählt. Weiter füblich im Bois Morville vernichteten wir in einer lebhaften Infanterie-Aktion eine beutsche Kompagnie, von der nur 10 Mann übrig blieben, die wir zu Befangenen machten. Im Gehölz von Ailly nahmen wir neue Schügengraben, und schlugen 2 Gegenangriffe zurück. Im Bois Mortmare, nördlich von Flirn fasten wir Fuß in den Berteidigungsstellungen des Feindes und wir behaupteten uns bort trot ber Anstrengungen, die gemacht wurden, sie wieder zu erobern. Rorböftlich bieses Gehölzes, in Pannas, rurbe burch eine unserer Bronaten das Tau eines Feffelballons burchichnitten und diefer murbe in unfere Linien gegen Guboften abgetrieben.

Bufammengefaßt braditen uns die offenfiven Rekognoszierungen und Angriffe, die wir feit dem 4. April zwischen Mofel und Maas fortsetzen, schon jest folgende Ergebniffe.

1. Auf ben Fronten nordöftlich und öftlich von Berbun gewannen wir auf einer Front von 20 Kilometern Lange einen Raum bis 3 Kilometer in die Tiefe, befesten die Hoben welche ben Lauf ber Orne beherrichen, nahmen bie Dor-fer Buffainville und Fremegen.

2. Auf ben Maashöhen, in Les Eparges eroberten wir fast die gesamten Stellungen, die vom Feinde auf der Hochebene, welche Combres beherrscht, besetzt waren, und wir behielten das gewonnene Gelände trop zahlreicher und heftiger

Gegenangriffe.

3. Weiter füblich bemächtigten wir uns bes gangen Weftteils bes Gehölges von Ailly, wofelbft bie Deutschen fich kräftig festgesett hatten, und ben fie trof wiederholter Gegen-

angriffe nicht wieder nehmen konnten.

In ber füblichen Woemre eroberten wir swifden bem Bois Motmare und bem Prieftermalbe eine Front von 7-8 Rilometer Lange, 3 Rilometer in die Tiefe und nahmen bem Feinde die Oorfer Fen-en Sane und Regneville weg. Auf allen biefen Bunkten erlitten die Deutschen furchtbare Berlufte, beren Bedeutung die Bahl ber in Les Eparges gefunbenen Leichen ermeffen läßt.

(Das Wolffiche Buro bemerkt gu biefer Darftellung : Es braucht kaum immer wieder gefagt ju werden, bag bie frangöfischen Berichte die eigenen Berlufte grundsäglich verchweigen und die unferen ebenfo grundfaglich maglos fibertreiben. Wir felbft begnugen uns bamit, auf bie bereits peröffentlichten beutschen Berichte gu verweisen. D. Reb.)

WTB Großes Sauptquartier, 9. April, pormittags. (2Imtlich).

Weftlicher Kriegsschauplat:

Mus bem völlig jufammengeichoffenen Orte Drie-Brachten an ber Mer murben bie Belgier wieder vertrieben. 2 bel-gifche Diffigiere, 100 Mann und 2 Maschinengewehre fielen in unfere Sanbe.

MIs Erwiderung auf die Beschiegung ber hinter unserer Stellung gelegenen Ortichaften murbe Reims, in bem große Sinfammlungen von Truppen und Batterien erkannt murben, mit Brandgranaten belegt.

Rördlich von bem Behöft Beausejour, nordöftlich von Le Mesnil entriffen wir gestern abend ben Frangofen mehrere Graben. 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Bwei Wiebereroberungsversuche mahrend ber Racht waren erfolglos.

In ben Argonnen migglückte ein frangofischer Infanterieangriff, bei dem die Franzosen erneut Bomben mit einer betäubenden Gaswirkung verwendeten. Die Kämpse zwischen Maas und Mosel dauerten mit gesteigerter Hestigkeit an. Die Franzosen hatten bei den wieder gänzlich erfolglosen Angriffen die schwersten Berluste. In der Woewre-Ebene griffen fie vormittags und abends erfolglos an. Bur Besignahme der Maashohe bei Combres festen fie bauernd neue Rrafte ein. Ein Angriff aus bem Seloufewalbe, norblich von St. Mibiel brach an unferen hinberniffen gufammen. 3m Aillywalde find wir in langfamem Borfchreiten. Weftlich Apremont miggilickte ein frangofifcher Borftog. Frangofifche Angriffe erftarben weftlich Fliren in unferm Artilleriefeuer, führten aber nordlich und nordöftlich bes Ories zu erbittertem Handgemenge, in bem unfere Truppen die Dberhand gewannen und ben Feind guruckwarfen. Rächtliche Borftoge der Frangofen maren hier erfolglos. Auch im Priefterwalbe gewannen bie Frangofen keinen Boben.

Ein feindlicher Berfuch, bas von befette Dorf Begange la Grand fübweftlich von Chateau-Salins gu

nehmen, icheiterte.

Um Subeltopf murbe ein Mann bes frangofifden 334. Regiments gefangen genommen der Dum-Dum Befchoffe bei fich hatte.

Um Sartmannsweilertopf fand nur Artilleriefampf ftatt.

Deftlicher Rriegsicauplag.

Deftlich von Ralmarja haben fich Gefechte entwidelt, die noch nicht abgeschloffen find.

Sonft hat fich auf der Oftfront nichts ereignet. Oberfte Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 10. April, vormittags.

(Mmtlich.) Weftlicher Kriegsichauplag :

Die Beute von Drie Brachten erhöht fich auf 5 belgifche Offigiere, 122 Mann, 5 Mafchinengewehre.

In der Champagne nördlich Beausejour raumten unsere Truppen die am 8. April genommenen, gestern aber durch schweres frangösisches Feuer zerftörte Graben und wiesen frangofifche Angriffe ab.

Die Rampfe zwischen Maas und Mofel hielten mit gleider Seftigkeit an. In ben von ben Frangofen als von ihnen gewonnen gemeldeten Orten Fromezen, Gussolien ist bei ignet von Berdun ist disher noch nicht gekämpft worden, da diese Orte weit vor unsern Stellungen liegen. Zwischen Orne und den Maashöhen erlitten die Franzosen gestern eine schwere Niederlage. Alle Angrisse brachen in unferm Feuer gufammen. Un cer Combreshohe faßten fie an einzelnen Stellen unferer vorderen Linie porübergebend Bug, murden aber burch nachtliche Gegenangriffe teilmeife wieber jurlickgeworfen. Die Rampfe bauern an. Auch die andern Angriffe gegen unfere Stellungen nörblich St. Mibiel maren völlig erfolglos. Rleinere Borftoge auf ber Front Milly-Apremont murben abgewiesen. Bei Fliren waren die Kampfe, wohl infolge der schweren Berlufte des Feindes vom 7. und 8. April weniger lebhaft. Hier fielen 2 Majchinengewehre in unfere Sand.

Muf ber Front Remenauville-Brieftermald murben famtliche frangofischen Angriffe juruckgeschlagen. Um Weftranb des Brieftermalbes verlor ber Feind endgultig auch ben Teil unferer Stellung, in ben er Enbe Marg eingebrungen mar.

Ein abermaliger Berfuch, Bezange la Brand fubmefilich von Chateau-Salins uns gu entreigen, bezahlten die Frangofen mit bem Berluft einer Rompagnie, die völlig aufgerteben murbe und 2 Offigiere, 101 Mann als Befangene in unferer

In ben Bogefen hat fich die Lage nicht geandert.

Deftlicher Rriegsichauplag:

Deftlich und nördlich Ralwarja hatten bie Ruffen mit ihren Angriffsverfuchen kein Bluck, fie murben überall mit fcmeren Berluften gurlickgefchlagen. 3m übrigen ift bie Lage im Diten unverandert.

Dberfte Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 11. April. pormittags.

Weftlicher Kriegsschauplag:

Um Pferkanal bei Borfele fublich von Drie-Brachten nahmen wir 3 von Belgiern besette Behöfte unt machten babei 1 Offizier und 40 Mann zu Gefangenen.
Bei kleinen Borftogen gegen ben Encrebach bei Albert

nahmen wir 50 Frangofen gefangen. 3m Weftteil ber Argonnen mißglückte ein frangöstischer

Die Rämpfe zwischen Maas und Mofel nahmen erft gegen Abend an Beftigfeit gu. 3m Balbgelande nördlich ber Combreshohe verfammelten Die Frangofen ftarte Rrafte gu einem neuen Berfuch unfere Bobenstatte ktate zu einem neuen Setziag lintete Johenftellung zu nehmen. Der Angriff kam erst heute
früh zur Ausstührung und scheiterte gänzlich. Die Höhenstellung ist ganz in unsern Besig. Südöstlich
von Ailly sanden die Nacht hindurch hestige Nahkämpse statt, die zu unsern Gunsten entschieden wurden.
Bei einem starken, aber ersolgsosen senschischen Angriff
nördlich Fliren hatten die Franzosen seinschen Angriff
nördlich Fliren hatten die Franzosen seinschen wurden. In ben geftrigen Rampfen im Briefterwalbe nahmen wir bem Feinde 4 Mafchinengewehre ab. Die anschließenden fehr erbitterten Rachtkampfe blieben für uns erfolgreich. Die febr fcmeren Berlufte ber Frangofen in ben Rampfen gmischen Maas und Mosel lassen sich noch nicht annähernd schäßen. Allein gwifden Geloufe und Lamortville-Bald gahlten unfere Truppen 700, an einer fleinen Stelle nördlich Regnieville über 500 frangöfifche Leichen. Bir machten 11 frangofifche Offiziere und 804 Dann ju Ge-

fangenen und erbeuteten 7 Dafdinengewehre. Ein infolge zerschoffener Troffe abgetriebener beutscher Feffelballon ift nicht, wie die Frangofen angeben, in ihre Linien vertrieben, fondern mohlbehalten bei Morchingen gelandet und geborgen.

In ben Bogefen ichlog Schneefturm eine größere Be-

fechtstätigkeit aus.

Deftlicher Rriegsschauplag:

Bei Mariampol und Ralwaria fowie bei Klimki an ber

Szkwa wurden ruffische Angriffe abgeschlagen. Aus einem Ort bei Bromierz westlich von Plonsk wur-ben die Ruffen hinausgeworfen, dabei 80 Mann gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet,

In Bolen fublich ber Weichfel unterhielten bie Ruffen bie gange Racht hindurch ein lebhaftes Infanterie- und Urtilleriefeuer.

Oberfte Beeresleitung.

Staliens Intereffenpolitit. Reue Ungebote bes Dreiverbandes.

- Berlin, 8. April. Am Ofterfonntag hat in Rom, wie die Morgenblätter melben, in Unwesenheit bes Ronigs wieder ein Minifterrat ftattgefunden, in dem bie Stellung Italiens und neue Borfchlage bes Dreis verbandes beraten murben. Der Minifterrat hat feine Beranlaffung gefunden, feine bisherige Stellung im europaifchen Ronflift gegenwartig einer Revision gu unterziehen.

Große Erregung in Italien.

Köln, 9. April. (Tel. Ktr. Kln.) Aus Zürich wird ber "K. Z. telegraphiert: In Rom ift gestern ber frühere fran-zösische Minister Hanotaux eingetroffen. Aus Rom, Reapel und anderen Städten des Südens ist ein großer Teil der beutschen Kolonien abgereist. In Neapel suhren gestern etwa 30 Personen ab, darunter die angeschensten Mitgieder der deutschen Kolonie, die mit ihren Familien zumteil schon 40 Jahre in Italien ansässig sind. In Rom hat sich ein Natio-nalkomitee für das Eingreisen Italiens in den Krieg gebildet. Die sozialistische Parteileitung Italiens erläßt einen Aufrus

an bas Broletariat zu Gunften ber Neutralität, welche bisher unter ber Billi jung ber großen Mehrheit bes italienifden Bolkes gewahrt worden fei und weiter aufrechterhalten merben muffe. Die Arbeitervereinigungen und bie fogialiftifchen Berbanbe merben aufgeforbert, eifrig Propaganda fur bie Neutralität zu machen.

Mailand, 8. April. (Tel. Rit. Frift.) In Genua fand geftern eine große Rundgebung für ben Rrieg ftatt, die einen ausgesprochenen Charakter gegen Deutschland annahm. 20000 Berfonen burchzogen bie Stadt. Gine Deutsche Sahne wurde öffentlich verbrannt, in einigen beutschen Bierhaufern Fenfter und Schilder eingeschlagen. Bon bem Bebaube ber Filiale bes Rorddeutschen Lloyd in ber Bia Bianchi murben Die Schilber abgeriffen, gleich Triumphzeichen herumgeschleppt und bann gur Erbe geworfen und mit Fugen getreten. Bor dem belgifchen Ronfulat kam es gu einer Sympathickundgebung. Beppino Baribaldi mohnte der Rundgebung bei. (3. 3.)

Die italienische Regierung wird miffen, mas fie folchen Rundgebungen gegenüber ju tun hat. Daß herr Beppino Garibaldi der Rundgebung beigewohnt hat, nimmt ihr nichts von der Bebenklichkeit solcher schwerer öffentlichen Beleidigungen eines nicht nur befreundeten, sondern auch verblinbeten Reiches.

WTB Strafburg i. E., 8. April. (Rtr. Strafburg.) Die "Strafburger Boft" melbet: Gegen bie beiben Mulhaufer Rechtsanwalte Dr. Josef Riber, geboren 1875 gu Gulg (Oberelfaß), und Johann Alfred Gifenghmmer, geboren 1877 gu Dornach, hat das Raiferliche Rommandanturgericht in Mulhaufen megen Johnenflucht einen Steckbrief erlaffen. -Chenfalls wegen Fahnenflucht fteckbrieflich verfolgt werben die Bauunternehmer Arthur Roos und August Roos aus Mülhausen. — Wegen Kriegsperrats hat das Kalserliche Rommandanturgericht in Mulhaufen gegen ben am 21. Mai 1844 geborenen Burgermeifter Gugen Gilbermann von Rieberfulgbach (Rreis Thann) einen Steckbrief erlaffen,

Amerifas Rriegoliejerungen.

Umfterdam, 7. April. (WTB Richtamtlich.) Eingetroffene amerikanifche Blatter bringen folgenbe Melbung ber Afforiated Breg. aus Seattle vom 23. Marg : 18 weittragenbe Beichuge amerikanischen Fabrikats, bie ber ruffifchen Armee über Wabimoftok geliefert werben follen, marten in Bancouver auf ihre Berlabung, chenfo 384 Laftautomobile. Die Befchune find von bemfelben Enp wie die fruher verfand. ten, die mahricheinlich bei ber Belagerung von Begempil vermendet murben.

WTB London, 7. April. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Burcaus: Aus Bluth mird gemelbet: Der eng-lifche Segler "Acantha" ift gestern in ber Norbsee auf ber Sobe von Longftone torpebiert worden. Die gefamte Mannfchaft von 13 Mann murbe burch einen fcmedifchen Dampfer

WTB London, 6. April. (Richtamtlich). Die "Central Rems" melben: Der englische Rohlendampfer "City of Bremen" wurde bel Landsend torpebiert und ift gefunken. Bier Mann find erfrunken.

Die Bijchofe von Roln und Erier beim Raifer.

Roln, 8. April. (Tel. Rtr. Frkft.) Rarbinal v. Sartmann begibt fich nach ber "Rolnifchen Bolkogig." morgen zusammen mit bem Bischof von Trier in bas Große Hauptquartier, um dort am Samstag bem Raffer bas Ergebnis ber am Beburtstage bes Raifers für Die Rriegsinvaliben veranflatteten Rirdenkollekte gu überreichen.

Eine neue deutiche Tageszeitung in Amerita.

Umfterdam, 8. April. (Tel. Rir. Bln.) Deutsch-Amerikaner grundeten eine große Togeszeitung mit 2 Millionen Dollar Rapifal jum Zwecke ber Bertretung eigener und mitteleuropäifcher Intereffen.

Ueber 800 000 Kriegsgefangene in Dentichland.

- Berlin, 9. April. (B.T.B. Amtlich.) Am 1. Upril 1915 befanden fich in deutscher Rreigsgefangenfcaft, Frangofen: Offiziere und fonftige im Offiziersrang ftebende Bersonen 3968 und Mannschaften 238 496; Ruffen: Offigiere ufm. 5140, Mannichaften 504 210; Belgier: Offigiere ufm 647, Manufchaften 39620; Englander: Offiziere ufw. 520, Mannichaften 20 307. Zusammen 812 808.

5510 erbeutete Weichüte.

Berlin, 9. April. (Richtamtlich, Bolff-Tel.) Rach ben Feststellungen zu Aufang des Monats Marz, belief fich bie Befamtzahl der bis babin im Often und Weften erbeuteten Beichute auf 5510. 3m einzelnen trugen bagu bei : Belgien etwa 3300 Gefchute (Feld. und fcmere), Frankreich etwa 1300, Rufland etwa 850. England etwa 60. Mehrere bunbert biefer Befchute find im Berlauf bes Rrieges bei ber Firma Rrupp und in anderen Fibriken für unfere Bwecke gebrauchsfähig gemacht worden und haben uns ichon mit ben gleichfalls unferen Begnern abgenommenen großen Mengen Munition erfreuliche Dienfte geleiftet.

Was diefe gewaltige Bahl der eroberten Befcute gu bedeuten hat, ergibt fich aus einem Bergleich mit 1870/71. Damals brachte uns ber gange Gelbjug 1915 Gelb. und 5526 Festunge jeschutze ; indessen waren babei große Mengen peralteten Materials, die aus ben vielen eroberten kleinen Festungen stammten. Beute aber handelt es fich burchweg um moderne Geschutze. Für Aufland kommen noch die Ge-schutzverluste hinzu, die ihm durch unsere Bundesgenoffen Defterreich-Ungarn und Die Turkei gugefügt murben.

Bom "Bring Gitel Friedrich".

Ein freudige Rachricht, die wir im ftillen, vertrauend auf die Umficht, den Wagemut und die Schneidigfeit unferer Schiffsführer, gwar erfehnten, die aber bei ber Uebergahl ber auf ber Lauer liegenben englischen Schiffe fo gut wie ausgeschloffen scheinen mußte, ift nun boch eingetroffen: Der im Safen von Newport-Rems gur Auffrischung gelegene beutsche Gilfstreuger "Bring Gitel Friedrich" foll entwischt fein. Gine Drahtnachricht meldet uns barüber folgendes :

Remnort, 8. April. (Tel. Rir. Frift.) Der "Evening Telegraph" in Bhilabelphia mel-bet, bag ber hilfstreuger "Bring Citel Friedrich" den Safen von Remport-Rems verlaffen habe und und unbehelligt auf die bobe Gee hinaus gelangt fei.

In Amerika murben ichon die Wetten 3 gu 1 gehalten, daß es bem beutichen Gilfstreuger nicht gelingen werde, gu entfommen. In der Tat, bei dem Aufgebot an ichnellfahrenden, ftart beftiidten englischen Rriegsidiffen, die por bem Safen von Newport-Rems treugten, um den "Bring Gitel Friedrich" abgufaffen und abguwürgen, icheint die Rachricht auch wenig glaubhaft.

ben

*190

and

nen

000

irbe

iale

bie

hen

oniv

ibi-

iin.

uil-

bulg

877

in

ben

aus

idie Mat

Nie-

gen-

chen

Hie.

per-

bes

ng. der

pfer

tral

zen.

art-

gen

ber

III 6=

ent=

ana

96

Bel-

er:

nen

ben

eten

gien

twa

uu-

ber

ecke

mit

en-

71. und

gen

men

meg

Ge-

end

teit

ber

iffe

юd

itel

ref=

tel.

td)"

md fei.

bot

Reuters Bureau will benn auch wiffen, daß ber beutiche Silfstreuger ben ameritanifden Safen nicht wieder verlaffen merbe. Aus Bafbington melbet biefe berühmte Telegraphenagentur :

Der Rommaubant bes "Bringen Gitel Friedrich" teilte bem Bollvermalter von Newport-News mit, bag er ben "Bringen Gitel Friedrich" internieren laffen wolle. Der Rommandant erflärte dagu gegwungen gu fein, ba die Unterftugung, die fein Entfommen ermöglicht haben würde, nicht eingetroffen fei, und bas Schiff daber feine Doglichteit febe, die Bachfamteit ber englischen Rriegsschiffe, Die por bem Safen freugen, taufden gu tonnen. -Das Schiff mird auf ber Marinewerft gu Rorfolt intermiert merben.

Diefe beiben miderfpruchevollen Meldungen über bas Schidfal des "Gitel Friedrich" find im Augenblid nicht aufzuflären.

llebrigens war die Frift, die dem deutschen Bilfsfreuger gum Berlaffen bes Safens geftellt mar, am 7. April, abends 7 Uhr, abgelaufen.

Die Meute.

- Rotterdam, 9. April. (Tel. Rtr. Bin.) Die Bondoner "Morning Boft" berichtet, bag gur Berfolgung bes beutschen Silfstreugers "Bring Gitel Friedrich" insgesamt 9 englische und frangösische Rriegsichiffe aufgeboten feien. Das Blatt bezeichnet ben beutschen Gilfsfreuger nach wie por als die größte Gefahr fur bie englifche Schiffahrt auf bem Dzean.

Inzwischen ift über das Schicksal des "Pring Sitel Friedrich" folgende verbürgte Nachricht eingetroffen: Der deutsche Hilfskreuzer "Prinz Sitel Friedrich" wurde heute durch die amerikanischen Behörden interniert. Bis zum letzen Augenblick hielt der Kommandant die Auffassung aufrecht, daß er beabsichtige, die offene See zu gewinnen. Aber als am lezten Sonntag dei dem hestigen Schneesturm ein Fluchtversuch nicht unternommen wurde, dies kein Zweisel mehr über seine Absichten bestehen. Er behauptet, daß er die Ankunft von Hille erwartet, und zwar solles Hisse in der Ankunst eines araben berufchen Erwarten und eines araben Unterschool nes großen beutichen Rreugers und eines großen Unterfeeboones großen deutschen Kreuzers und eines großen Unterseebootes bestehen, die die englischen und französischen Kreuzer beschäftigen sollten, während der "Brinz Eitel Friedrich" die hohe See suchen sollte. Die amerikanischen Behörden gaben dem "Brinz Eitel Friedrich" einen Ausweg aus den teritorialen Bewässern, indem sie allen Schissen, die den anderen Kriegsphrenden gehörten, den Besehl gaben, den Hasen während 24 Stunden zu verlassen. Während dieser Zeit kreuzte das amerikanische Kriegschiff "Alabama" vor dem Hasen mitden Australität zu verhindern. tat zu verhinbern.

Zu später Stunde ging der Hasenmeister an Bord des Schiffes und erklärte dem Kapitan, daß er unter Androhung der Internierung dis Mitternacht den Hasen verlassen müsse. Kapitan Thierichsen händigte ihm darauf solgende geschriedenen Rote ein: "Ich denachrichte Sie, daß ich deabsichtige, S. M. Schiff "Brinz Eitel Friedrich" internieren zu lassen. Die Hise, die ich erwartete, kam nicht zur rechten Zeit an. Die eine große Anzahl von starken seindlichen Kreuzern an dem Eingang der Buckl wartet, macht mit dies unmöglich die assen gang ber Bucht martet, macht mir bies unmöglich, die offene See mit einiger Soffnung auf Erfolg ju gewinnen. 3ch habe beshalb beschloffen, die Mannichaft und bas Schiff nicht einem fruchtlofen Berfuch und ber ficheren Berftorung auszu-liefern. Indem ich für die Liebensmurdigkeit, die die Behorben ber Bereinigten Staaten gezeigt haben, sehr verbunden bin, erwarte ich Ihre Besehle. Ich habe die gleiche Benachrichtigung dem Admiral Helm von dem Kriegsschiff der Bereinigten Staaten "Alabama" zugehen lassen."

Sochachtungsvoll Thierichfen.

Der "Bring Gitel Friedrich" wurde auf ben Rorfolk-Schiffsmerften entwaffnet und die Befagung unter bas Ehrenwort gestellt, bag fie nicht weiter am Rriege teilnehme. Die einzige Antwort, die Rapitan Thierichien ben vielen ihn befragenben Reportern gab, war : "Es macht mich krank."

Der Papft und der Krieg.

Gin zweitägiger Baffenftillftanb an ber Rorbweftfront?

Roln, 10. April. Die "Rolnische Bolkszeitung" veröf-fentlicht weitere Mitteilungen über die Unterredung des Baptes mit dem amerikanischen Journalisten v. Wiegand. Es

Papft Benedikt fieht außerft jung aus und hat mit fei-nen 60 Jahren nur wenig graue Haare. Er fieht die Dinge praktisch an. Manches, was ich in den zwei Tagen, die ich im Batikan zubrachte, sah und hörte, hat mich überzeugt, daß der Papst eifriger für den Frieden bemilht ist, als irgend jemand in der Welt. Als der Papst ersuhr, daß an der Frant in Nordfrenkreich die Toten an monchen Stellen in Front in Rordfrankreich die Toten an manchen Stellen fo dicht liegen, daß sie eine wahre Mauer bilden und die Luft vergiften, ergriff er die Initiative und fragte bei Deutschland an, ob es einem zweitägigen Wassenstellt and an dieser Stelle der Front zustimme, um die Toten zu begraben. Prompt kam vom Raifer am Oftersonntag eine zustimmende Antwort. Den Franzosen und Engländern wird durch ihre Regierung gesagt werden, daß sie Bevollmächtigte in das beutsche Sauptquartier senden mogen, um die Bedingungen im ein-einen festzulegen und die Stellen ju bezeichnen, mo ber Rampf zwei Tage ruhen foll.

WTB Rom, 10 April. (Nichtamtlich.) Ein Erlaß des Kardinals Gaspari besagt: Der Papst hat beschlossen, veranlaßt durch den Wunsch, die Andacht zur Heiligen Jungfrau, welcher der Monat Mai geweiht ist, zu erhöhen und im Bertrauen darauf, daß durch die Bermittlung der Mutter Gottes und der Friedenskönigin das Ende des sestigten leidvollen Krieges baldigst erreicht werden kann, daß in der ganzen katholischen Welt während der Maiandachten ein Gebet um den Frieden verrichtet werde, das der Papst selbst versaßt hat. Der Papst knüpst daran einen Ablaß von 300 Tagen, der erworden werden kann, wenn das Gebet täglich einmal verrichtet wird und einen vollkommenen Ablaß, der von jedem erworden wird, der mindestens zwanzigmal der Berrichstung des genannten Gebetes beiwohnt. tung bes genannten Bebetes beimobnt.

Von Nah und Fern.

- Raffau, 10. April. Offizierftellvertreter Attuar Digler, Cohn bes Schmiedemeifters herr Unton Digler, ift zum Leutnant befördert worden.

Raffan, 10. April. Es ift von höchstem Wert, daß die Feldbestellung in diesem Frühjahr ordnungsmäßig und restlos ersolgt. Zu diesem Zweck wird mancher Lehrling in der Landwirtichaft gute Dienite leiften konnen. Someit Dies ber Fall, insbesondere soweit Die jungen Leute fur Die Landwirtfchaft in Frage kommen, wird allen beteiligten bringend empfohlen, die Lehrzeit erft mit Unfang Mai beginnen zu laffen, bis babin wird die Feldbestellung erledigt fein konnen.

Raffan, 11. April. (Fortbildung ber Madchen). Es ift eine erfreuliche Tatfache, bag man in ben letten Jahren mancherorts begann, der Fortbildung der weiblichen Jugend befondere Aufmerkfamkeit ju ichenken und hauswirtichaftlichen ober gewerblichen Unterricht für die ichulentlaffenen Madchen oder gewerblichen Unterricht für die schulentlassenen Mädchen einführte. Auch unsere Stadt ersreut sich seit über zwei Jahren dieser segensreichen Einrichtung, um die sie von vielen Gemeinden und Eltern beneidet wird, die nicht in der glücklichen Lage sind, den Töchtern solch' nutydringende Fortbildung in den wichtigsten Jahren des Ledens zuteil werden zu lassen. In einer Zeit, wie der gegenwärtigen, wo das Bater land die Frauen an die Front rust, gilt es ganz besonders, den heranwachsenden Mädchen eine üchtige hausmitische Ausenischung zu geden und ihre Allege tige hauswirtschaftliche Ausbildung ju geben und ihre Allge-meinbildung zu fördern, damit sie den gesteigerten Anforde-rungen des Lebens zum Wohl des Baterlandes genügen konnen. Deshalb entichließe man fich raich, wo man es noch nicht getan hat, die ber Schule entwachfenen Mabchen gu dem diese Woche beginnenden Unterricht in der Mädchen-fortbildungsschule bei Frau v. Eck anzumelden. Es ift das beste was man für die Töchter und fürs Baterland tun kann.

Beforderung von Kriegsgefangenen gu Feldbeftellungs: arbeiten.

Rriegsgefangene, die ju Feldbeftellungsarbeiten Bermendung finden, werben auf ben Streden ber preuß .heff. Staats- und Privatbahnen, ber Reichseifenbahnen, fowie ber bagerifden, württembergifden und babifden Staatsbahnen, allgemein jum Militarfahrpreis beforbert, auch wenn es fich um einmalige Reifen nach ben Giitern ufm. und gurud handelt. Die Abfertigung erfolgt gegen Borlegung einer vom Rommando bes Gefangenenlagers abzugebende Bescheinigung über die Bahl der Fahrt-teilnehmer, Tag, Zwed und Ziel der Reise auf Militärfahrtarten ober auf Beforderungsichein.

- Oberlahnftein. Der fürglich verftorbene Rommerzienrat Leffing hat unferer Stadt für gemeinnütige Zwede 25 000 Mart vermacht.

Marburg, 9. April. Die Straftammer verurteilte heute von fechs hiefigen Badermeiftern, Die fich gegen die Bundesratsverordnung über den Bertehr mit Mehl vergangen hatten, einen zu 300, vier zu je 200 und einen gu 100 Mart Belbftrafe.

Polizeiverordnung

betreffend Erganzung ber "Erweiterten Baupolizeis Berordnung für einige Städte und Landgemeinden im Regierungsbegirt Biesbaben.

Auf Grund ber §§ 6, 12 und 13 ber Allerhöchften Ber-ordnung vom 20. 9, 67 (G.-S. S. 1529) fiber bie Poligeiverwaltung in ben neuerworbenen Landesteilen und bes § 137 bes Gefeges über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird mit Zustimmung bes Begirksausschuffes für die in der "Erweiterten Baupoligei-Berordnung für einige Stabte und Landgemeinden im Regierungsbegirk Biesbaden" vom 29. 10. 07 genannten Ortfchaften folgende Boligei-Berordnung erlaffen.

Urtikel I. Biffer 4 bes § 29 ber "Erweiterten Baupoligeiperordnung für einige Stabte und Landgemeinden im Regierungsbegirft Wiesbaben" vom 29. 10. 07 (Gonder-Beilage jum Regierungs-Umtsblatt Dir. 48) erhalt folgenbe Faffung:

Absag 1: Diejenigen Dacher, bie einen Reigungs-winkel von mehr als 30 Grad und weniger als 52 Grad haben, milifen ba, wo durch Berabfallen des Schnees Mengefährdet merden konnen, metallene Schneefange er-

Abfag 2: Liegt die Traufe bober als 5 Meter über bem Belanbe, fo muffen die Dachflächen burch Aussteige-

lucken bequem und ficher juganglich gemacht werben. Absay 3: Die Anbringung berartiger Borrichtungen kann auch bei bereits bestehenben Gebäuden von ber Ortspolizeibehorde angeordnet werben.

Abfag 4: Auf allen Schieferbachern, Die neu- ober umgebeckt werben, muffen Dachhoken fo zahlreich ange-bracht werben, bag bie Dachflächen sicher bestiegen werben

Die bisherigen Abfage 3 und 4 bleiben als Abfage 5 und 6 beftehen. Artikel II.

Diefe Boligeiverordnung tritt fofort nach ihrer Beröffentlichung in Rraft.

Biesbaden, ben 2. Febtuar 1915.

Der Regierungs-Brafident: 3. B .: v. Bignati.

Beröffentlicht.

Maffau, ben 10. April 1915.

Die Boligei-Bermaltung : Safenclever.

Bergu.-Scheuern, ben 10. April 1915. Die Boligei-Bermaltung : Mau.

Befanntmachung.

Die Seberolle fiber bie bon ben Unternehmern land. und forftwirtichaftlicher Betriebe an bie Seffen-Raffauifche landwirtichaftliche Berufsgenoffenschaft für 1914 gu gahlenden Beiträge, sowie die von den Mitgliedern der Haftpflichtversicherungs-Anstalt für das Jahr 1915 zu zahlenden Beiträge
nebst der gedruckten Uebersicht liegt vom 13. April de. Is.
während 2 Wochen zur Einsicht offen. Es wird darauf hingewiesen, daß der disher gültige Gesahrentarif nunmehr auch für die Jahre 1915 bis 1912 von dem Reichsveficherungsam genehmigt ift und die Abschätzung der Betriebe auch für diese Jahre die Rechtskraft behält, wenn hiergegen nicht innerhalb eines Monats nach Offenlegung der Heberolle Widerspruch (§§ 999, 1000 der R. B. D.) erhoben wird. Ferner wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Stadtrechner Beitrittserklärungen zur Haftpslichtversicherungsanstalt entgegengenommen werben.

Raffau, ben 9. April 1915.

Der Bürgermeifter: Bafenclever.

Befanntmachung.

Um 15. April 1915 findet im Deutschen Reiche eine Bahlung ber Schweine ftatt. Bur Erleichterung bes Bahlgeschäftes ift die Stadt in zwei Bahlbegirte einge-teilt und für jeden Begirt ein Bahler bestellt worden.

Die Saushaltungsvorftande wollen ben Bahlern die genauen Angaben bireft machen. Bahltarten werden nicht ausgegeben.

Raffan, ben 10. April 1915.

Der Magiftrat : Safenclever.

Befanntmachung.

Die Gacke für ben abzuliefernden Safer find eingegangen und konnen heute Nachmittag von 4 bis 6 Uhr auf bem Rathaufe in Empfang genommen werden. Mit ber Faffung des Hafervorrats wolle man sofort beginnen, da die Berladung – falls Waggons eintreffen — am 13. April stattsinden soll. Der Hafer ist genau zu 50 Rg. Netto zu sacken. Bom Eintreffen des Waggons werden die Beteiligten rechts geitig benachrichtigt und ift alsbann ber Safer unvergliglich jum Guterbahnhof gu bringen. Die Bezahlung bes gelieferten Bafers erfolgt in Rurge.

Maffau, 12. April 1915.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 7. August 1888 wird hiermit angeordnet, daß die Tau-ben mahrend der gegenwärtigen Saatzeit vom 20. März b. 3s. ab 6 Wochen in den Taubenschlägen zu halten find. Buwiderhandlungen werden auf Grund der vorbegeichneten Bolizeiverordnung beftraft. Raffau, ben 15, Marg 1915.

Die Boligeiverwaltung: Bafenclever.

Einladung

ju einer Sigung ber Stadtverordnetenversammlung auf Donnerstag ben 15. April er. abende 8 Uhr.

Tagesorbnung:

Beratung und Feftstellung bes Etats.

Der Magiftrat wird hierzu miteingelaben.

Maffau, den 11. April 1915.

Medenbad, Stadtverordneten-Borfteber.

Madchen-Fortbildungsichule.

Die nächften Roch-, Rah- und Flidturfe beginnen am Mittwoch, ben 14. April, vormittags 9 Uhr in ber Stadtichule.

Raffan, ben 12, April 1915.

Ramens des Kuratoriums : Safenclever,

Bürgermeifter.

Sterbe= und Altersversicherung. Die Beiträge für ben Monat April werben am Montag, ben 12. April, nachmittags von 6-7 Uhr, entgegengenommen.

Der Borftand,

Gottesdienstordnung für Mittwoch.

Evangl, Rirche.

Raffau. Abends 8% Uhr: Rriegsbetftunde: Berr Bfarrer Dienethal. Donnerstag, 4 Uhr: Bredigtgottesbienft.

Ein 2Bachtelh und, von Farbe braun mit weißen Rleden, entlaufen. Abzugeben bei

Frau Sammerftein, Raffau.

Eine freundliche Wohnung jum I. Mai ju vermielen. 3. Fuir, Graueturmftraße.

Schäfereigefellichaft Haffau. Pferch-Versteigerung.

Montag, den 12. April, abends 8 Uhr, versteigere in meiner Wohnung 25-30 Rachten Pferch. Bubem merben bie Schafhalter erfucht, pro Ropf ein Pferchfahl ab-

K. Schmidt, Borfigenber.

000000000000000000000

Großer Preis-Aufschlag.

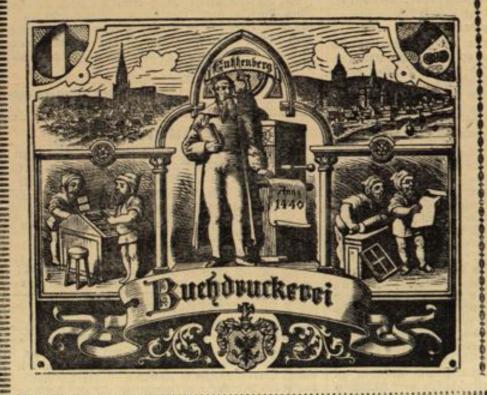
3hr Leute bort!

3ch gable für:

Lumpen 6 Bfg. Stridlumpen 60 Bfg. 3 Pfg. Anochen Gifen Blei 17 Pfg. Rupfer

Wer unter biefen Breifen verkauft, wirft Belb fort. Albert Kolenthal, Nallau.

000000000000000000000



Buchdruckerei Nassaulahn. Telefon: Amt Nassau 24.

Buchdruckerei Postschliessfach No. 5.

Scheckkonto No. 1830 bei der Nassauischen Landesbank

Heinrich Müller, Nassau-La

Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck. - Modernes Schriftenmaterial.

Druckarbeiten

für den Geschäfts-, Fabrik-, und Hotelbetrieb, sowie für Behörden, Vereine usw.

Massenanfertigung und Kunstdrucke. Durchschreibebücher perforiert zum abreissen. Fertige Betriebs- und Lohnbücher, Visiten- und Veriobungskarten, Anhängezettel, Zigarrenbeutel, Weinetiquetten.

0000000000000000

Zu Orginalpreisen Besorgung

amtlicher Bekanntmachungen und geschäftlicher Inserate für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

0000000000000000

Klichees

in Holzschnitt, Zink- und - - Kupferlitzung - -

nach Photographien, Malereien und Zeichnungen zu Reklamen und Empfehlungen, sowie zur Herstellung beruflich. u. gewerblicher Formulare: wie Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungsformulare, Preislisten u. anderem.

B. 1352/3. 15. K. R. A.

Bekanntmachung

betreffend Borratserhebung für Berbanditoffe vom 7. April 1915.

Auf Grund ber Bundesratsverordnung, betreffend Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Geselleg-Blatt Seite 54) wird folgende Bekanntmachung erlaffen:

- 1. Bon ber Berfügung betroffen find
 - 1) entfettete Berbandwatte jeder Art 2) gewöhnliche ungeleimte Watte 3) Kompressen-Mull

 - Binden-Mull
 - 4) 5) Gaze
 - 6) Cambric
- 2. Bur Auskunft verpflichtet find
 - 1) alle, welche die in § 1 aufgeführten Gegenstände aus Anlat ihres Sandelsbetriebes ober fonft bes Erwerbes megen im Gemahrfam und/ober unter
 - Bollaufficht haben, kaufen ober verkaufen;
 2) gewerbliche Unternehmer, in beren Betrieben die in § 1 aufgeführten Gegenstände erzeugt ober verar-3) Rommunen, öffentlich rechtliche Rorperichaften und
- Berbanbe. § 3. Bu melden jund
 - 1) Die Borrate, Die ben gur Auskunft nach § 2 Berpflichteten gehören; dabei ift anzugeben, wer diese Borrate aufbewahrt (genaue Abresse), mit Angaben ber Mengen, die von den einzelnen Bersonen ober
 - Firmen usw. aufbewahrt werden;
 2) die einzelnen Borräte, die sich mit Ausnahme der unter 1) angegebenen Mengen außerdem in feinem Bewahrsam befinden, sowie bie Eigen-tumer (unter Angabe ber genauen Abreffe) ber einzelnen Mengen;

3) bie Mengen, die fich auf bem Transport gu bem nach § 2 gur Auskunft verpflichteten, ober unter Bollaufficht (auf bem Wege gu ihm) befinden.

Die Mengen find einheitlich in Kilogramm anzugeben und zwar für jeben in § 1 genannten Groff getrennt.

§ 4. Beitpuntt für die Angaben der Meldung.

Bu melben find alle in § 3 aufgeführten Borrate und Mtengen nach bem am 7. April 1915 pormittage 10 Uhr tatfächlich bestehenden Zustande.

§ 5. Musgenommen von ber Berfügung

find Borrate, die am Tage ber Borratserhebung meniger als je 50 kg von einer ber in § 1 aufgeführten Gegenstände be-

§ 6. Die Melbung ift gu richten an

Medizinalabteilung des Kgl. Preuss. Kriegs. ministeriums, Berlin W 9. Leipziger Platz 17.

§ 7. Die Melbung bat zu erfolgen

bis jum 17. April 1915 an die im § 6 angegebene Abreffe.

§ 8. Die guftanbige Behorbe ober bie von ihr beauf. tragten Beamten find befugt, jur Ermittelung richtiger Un-gaben Borrateraume, in benen Borrate an Berbandftoffen gu vermuten find, ju untersuchen und bie Blicher ber gur Muskunft Berpflichteten gu prüfen.

§ 9. Wer vorfäglich bie in ben oben genannten §§ geforberte Auskunft ju ber in § 7 angefesten Frift nicht erteilt, ober miffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht, wird mit Befangnis bis ju 6 Monaten ober mit Belbftrafen bis au 10000 9Mk. beftraft; auch konnen Borrate, bie verfcmiegen find, im Urteil als bem Staat verfallen erklart

Frankfurt (Main), ben 7. 2ipril 1915. Stellvertretendes Generalfommando 18. Urmectorpe

Die rudftanbigen Rechnungen über famtliche vor bem 1. April ausgeführte Lieferungen und Arbeiten für die Anftalt ersuchen wir bis fpateftens 15. April einzureichen. Den Rechnungen find die Beftell= bezw. Lieferzettel angufügen.

Die Direktion der Anstalt Scheuern:

Toot.

Von heute ab

biete ich meiner werten Kundschaft - folgende -

delegenheit

Ich verkaufe

einzelne Restpaare

in den verschiedensten — Artikeln zu den —

billigsten Preisen,

um mein Lager hierin zu räumen. Die Artikel sind separat aufgestellt und kann ich jedem empfehlen, sich diese Waren anzusehen, denn

Sie sparen viel Geld!

Besonders, da heute Schuhwaren kolossal teuer geworden sind.

S. Löwenberg, Nassau.

Befonders billige

Rene Gaat: und Speifeerbien, Bib. 60 Big. Rene Caat= und Speifelinfen, Bfb. 75 Bfg. Ltr. 1.50 Mt.

fomie famtliche Lebensmittel au febr billigen Breifen.

Jacob Grünebaum, Naffau.

Mein Mann ist zum Heeresdienst eingezogen worden. Die zahntechnische Praxis wird von mir in vollem Umfange weitergeführt und alle vorkommenden Arbeiten wie bisher verrichtet.

Frau Käte Klingenschmitt,

Dentistin.

Unterröce

in weiß mit reicher Stickerei. gur junge Madden gu Mk. 2,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00. Sur Damen pon 9Nk. 5,00 bis 9Nk. 13,00

Moderne Waschunterrode pon Mk. 3,00 an,

Moderne Trifotunterrode

pon 20k. 4,50 an.

Tranerunterrode

in schwarz und schwarzweiß zu Mk. 4,20 und 5,50.

Maria Erben, Naffau.



Große Auswahl in

in allen Größen und Racons fowie in jeder Preislage.

Alb. Rosenthal, Raffau.

Der Oberstock meines Hanses (4 Bimmer, Riiche mit Bubehor)

ift vom 1. Juli anderweit gu vermieten.

Theodor Bape, Obernhoferftr. 8,

Wein und Kognak!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in prima Weiß- und Rotweinen, lowie in Kognak, in Blafchen und Bebinben.

Rur gute Qualitaten ju magigen Preifen.

Chr. Piskator Ruferei und Weinhandel in Raffau.

Dr. Zimmermann'iche Handelsichule

Begründet 1894. Cobleng. Gegründet 1894.

Sandels- und höhere Sandelsfachtlaffen für beide Gefchlechter.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April 1915.

Raberes burch Profpekt.

TO THE

Ein tüchtiges Madchen,

das felbständig kocht. in kleinen Haushalt nach Mainz gesucht. Borstellen im Kurhaus Nassau, Fimmer 51.

Gingetroffen! 30

Wagaon Glaswaren,

Wer barauf bedacht ift, bei biefer Beit Belb gu fparen beim Einkauf von Borgellan, Glas- und Emaillewaren, ber befuche bas En gros-Lager von

Albert Rosenthal in Nassau,

hier findet er die größte Auswahl am Plage und fpart viel Beld.